

38 ATTACKEN GEGEN DIE APPD!

Die APPD („Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands“) kandidiert zur Wahl der Hamburger Bürgerschaft. Sie wird, wenn ihr die Wählerinnen und Wähler das Mandat erteilen, an der Spitze des Hamburger Senats der Freien und Hansestadt Hamburg ihre pogo-anarchistischen Prinzipien mutig in die Tat umsetzen. Da die APPD zum ersten Mal bei einer Wahl antritt und die politischen Gegner nichts unversucht lassen, die Partei des Pöbels zu diffamieren und zu verleumden, will sich an dieser Stelle die Grundwertekommission der APPD besorgten Fragen aus der Hamburger Bevölkerung widmen und die Argumente unserer Gegner widerlegen.

1. WIE KANN DIE APPD EINE „ANARCHISTISCHE PARTEI“ SEIN? DAS GEHT DOCH ÜBERHAUPT NICHT! ANARCHISTEN SIND GEGEN PARTEIEN!

Die APPD ist nicht die Partei des Anarchismus, sondern des Pogo-Anarchismus. Genauso wenig wie „Nationalsozialisten“, „Sozialisten“ oder auch „Sozialarbeiter“ aufgrund des Wortstammes gleich sind, genauso wenig darf man dies mit „Pogo-Anarchie“ und traditioneller „Anarchie“ tun.

Die historischen Quellen der Pogo-Anarchie sind vielfältig. Zur Aufklärung der Bevölkerung über die Wurzeln der Bewegung hat die APPD daher eine Abhandlung zu diesem Thema herausgegeben, die im guten Fachhandel und bei der Partei erhältlich ist.

2. IST DOCH KLAR: DIE APPD IST NUR EINE „SPASSPARTEI“! SIE SPIELT DEN HOFNARREN DER BUNDESREPUBLIK '97!

Mitnichten! Millionen von Neurotikern sehen in der APPD ihre schlimmsten Alpträume wahrwerden. Das GRAUEN kriecht auf einmal aus den Gullis, den Betonplattensilos und Obdachlosentreffs. Das wird von Pogo-Anarchisten allerdings mit einer gewissen Schadenfreude beobachtet. Und es macht viel mehr Spaß, gemeinsam und öffentlich kräftig zu stinken, als sich verschämt in einem Winkel als Asozialer zu verkrühen. Deshalb fordern wir auch alle bisherigen Nichtwähler auf, der APPD ihre Stimme zu geben, um einer ganz besonderen Sorte Spaß eine Chance zu geben: Freibier für alle Pogo-Anarchisten - Kopfschmerzen für die etablierte Polit-Szene!

Hofnarren sind Pogo-Anarchisten also bestimmt nicht. Hofnarren haben den Geschmack des Hofes zu bedienen. Die APPD bringt ihn zum Kotzen.

3. DIE APPD IST „AFFIG“. SIE BEHAUPTET OFFENSICHTLICHEN UNSINN.

Das ist wahr und falsch zugleich. Richtig ist, daß sie „affig“ ist, weil diese Haltung klar das APPD-Politikverständnis ausdrückt und zugleich auf unser Ehrenmitglied, den „Unbekannten Affen“, verweist. Ein bewundernswertes Tier, das vollgefressen und ohne Sexualneurosen im Dschungel ein arbeitsfreies Leben führt.

Falsch ist die Behauptung, APPD-Politik sei nicht ernstzunehmen und ihre Forderungen purer Klamauk. Denn unser Politikverständnis ist folgendes: Wenn von Gauweiler bis Gysi behauptet wird, 2 und 2 wären 7, dann sagt die APPD sicher nicht, das Ergebnis sei 7, 6 oder 5. Wenn die APPD aber ständig darauf hinweisen würde,

daß zwei und zwei immer noch vier sind, wäre das schlechte pogo-anarchistische Politik. Denn wer will sich schon gerne belehren lassen? Deswegen sagt die APPD oft: Zwei plus zwei macht minus dreiundvierzig.

Diese Mathematik ist Anti-Politik. Sie schafft ein ausgleichendes Gegengewicht zur etablierten Polit-Szene. Oder, wenn man es so nennen will, ein antipolitisches Gegengift.

4. WAS SOLL EINE PARTEI, DIE OFFENSICHTLICHEN UNSINN BEHAUPTET? SOLL MAN DIE ERNSTNEHMEN?

Wir müssen dringend warnen: gerade Parteien, die offensichtlichen Unsinn behaupten, sind unbedingt ernst zu nehmen!

Denken Sie an die SPD. Die fordert „Arbeitsplätze durch technische Innovation“. Und das angesichts der Tatsache, daß im Zeitalter stagnierender Märkte und sich ständig verschärfender Konkurrenz „technische Innovation“ nichts anderes als ein gesteigertes Wegrationalisieren von Arbeitsplätzen bezweckt.

Offensichtlich beabsichtigen aber die Sozialdemokraten gerade das, wenn sie solchen Unsinn behaupten: „Standort“, „Verschlanken“ u.s.w. Also muß man auch diesen Quatsch sehr ernst nehmen.

Denken Sie auch an die Rechtsradikalen, die behaupten, ausländische Flüchtlinge wären schuld am „Mangel an Arbeitsplätzen“. Soll man diesen Schwachsinn mit dem Argument kontern, daß noch kein „Asylant“ einen deutschen Arbeitsplatz abgebaut hat?

Im Gegenteil! Die APPD benennt die wahren Schuldigen: Die Schleswig-Holsteiner nehmen uns Hamburgern die allermeisten Arbeitsplätze weg. Und dafür verlangen sie unverschämterweise auch noch Kurtaxen an Nord- und Ostseestränden!

5. MACHT DIE APPD SATIRE ODER MEINT SIE ES ETWA ERNST?

Diese Frage ist mit einem klaren JA zu beantworten. Kritik ist eine Waffe. Satire ist eine Art von Kritik, und zwar eine besonders fiese, destruktive, zersetzende. Wer diese Waffe benutzt, meint es meistens ernst.

6. WARUM STELLT DIE APPD UNREALISTISCHE FORDERUNGEN?

Einige Leute behaupten, die APPD hätte völlig unrealistische Forderungen, es gäbe andere Dinge, die weitaus wichtiger und dringender zu vertreten und auch zu erreichen wären. Mal abgesehen davon, daß die APPD sich sicher ist,

daß diese Forderungen bei anderen politischen Gruppen und Organisationen in guten Händen sind: Was könnte verlogener sein, als z. B. die ganz bescheidene Forderung nach „weniger Verkehrstoten“ als eine hierzulande „realistische Forderung“ zu verkaufen?

7. WARUM STELLT DIE APPD KEINE KLASSISCH LINKEN FORDERUNGEN?

Wollen Linke wirklich, daß die APPD mit ihren Forderungen und Ideen an einer Bürgerschaftswahl teilnimmt? Würde die APPD diesen Leuten damit einen Dienst erweisen? Soll die APPD gar so eine Art radikalere GAL/GRÜNE oder PDS werden? Die dann einmal wirklich parlamentarische Arbeit für außerparlamentarische Gruppen leistet?

Wen der Parlamentarismus ankotzt, soll nicht darüber jammern, daß seine Forderungen nicht durch die APPD im Parlament vertreten werden, sondern sich lieber überlegen, ob die APPD nicht genau die Partei ist, die der Parlamentarismus verdient.

Abgesehen davon: Welche gemeinsame Forderung hätte „die Linke“ denn, außer einem diffusen Wunsch nach einer besseren Welt?

8. BEANSPRUCHT DIE APPD, EINE REAL EXISTIERENDE SOZIALE BEWEGUNG ZU REPRÄSENTIEREN?

Die APPD „repräsentiert“ genauso wenig wie die SPD oder die Grünen eine „soziale Bewegung“. Sie ist eine Partei mit rapidem Mitgliederzuwachs, und sie will die politische Verantwortung übernehmen.

In diesem Rahmen wird sie nichts unversucht lassen, dem Pöbel und den Sozialschmarotzern so viele Vorteile wie möglich zukommen zu lassen und dabei ihren gewählten Volksvertretern die Möglichkeiten geben, die ihnen zustehenden Diäten in Las Vegas zu verjubeln.

Im übrigen raten wir allen „sozialen Bewegungen“ dringend davon ab, sich „repräsentieren“ zu lassen. Dann sind sie nämlich genauso schnell erledigt wie einst die Arbeiterbewegung!

9. AHA! DIE APPD IST KEIN BESTANDTEIL LINKER ODER SOZIALER BEWEGUNGEN!

Das ist richtig. Die APPD hat kein Interesse, an den Mißerfolgen dieser Kreise zu partizipieren.

10. IST DIE APPD GAR BESTANDTEIL RECHTER ODER NATIONALER BEWEGUNGEN?

Natürlich nicht! Die APPD hat kein Interesse, an den Erfolgen dieser Kreise zu partizipieren.

11. DIE APPD BENUTZT FASCHISTOIDE SYMBOLIK.

Das tut sie nicht. Die auf unseren Wahlplakaten benutzte Schrift wurde von einem deutschen Bürger jüdischer Religion namens Koch geschaffen und bis zur Errichtung der Nazi-Herrschaft von ALLEN politischen Organisationen benutzt. Erst zu Beginn der 40er Jahre wurden derartige Frakturschriften von den Nazis mehr und mehr aus dem öffentlichen Leben verbannt und durch „moderne“ Schriften ersetzt. Eine Tradition, die sich bis heute hält.

Da die APPD sich von allen modernistischen Strömungen distanziert und gleichzeitig in antifaschistischer Tradition steht, sieht sie in der Benutzung dieser Schrift einerseits eine hervorragende Möglichkeit, pogo-anarchistischer Gesinnung Ausdruck zu geben. Andererseits folgt sie damit den Gesetzen zeitgemäßer Werbung, die für das Erreichen der gesteckten Ziele den Einsatz aller Mittel erlaubt.

Und eines ist klar: UNSERE Plakate werden gelesen und beachtet! Gerade von Faschisten, die beim Anblick unserer Wahlplakate sofort Magenschmerzen bekommen angesichts solcher Unverfrorenheit!

Im übrigen wird die APPD bis zur vollständigen Einführung der Pogo-Anarchie nicht eher ruhen, bis alle Warnschilder in der unsere Umgebung so bereichernden Schmuckschrift gestaltet sind. Zum Beispiel: „Rauchen Verboten!“, „Kulturfestival“, „Arbeitsamt!“ oder „Schnäppchenpreise beim Sommerschlußverkauf!“. Warnschilder in anderen Schrifttypen werden gnadenlos entsorgt. Und da ist die APPD dogmatisch: Sie schreibt in Fraktur und redet Fraktur.

12. UND WAS IST MIT DEN AUSLÄNDERN, DIE EUCH ANGESICHTS DER APPD-WAHLPLAKATE FÜR NAZIS HALTEN? KANN MAN DAS VERANTWORTEN?

Es ist sehr interessant, daß dieses Argument ausschließlich von Deutschen kommt. Die meisten sogenannten „Ausländer“ verstehen sehr gut und sehr schnell, was die Absichten der APPD sind. Sie brauchen keine „wohlmeinenden Fürsprecher“, die nichts anderes als positiven Rassismus betreiben.

13. AUF DIESE WEISE VERHÄRMLOST DIE APPD DIE FASCHISTISCHE GEFAHR!

Wen soll die APPD denn vor der faschistischen Gefahr bewahren oder warnen? Leute, die faschistisches Gedankengut nur erkennen, wenn SS-Runen und Hakenkreuze daneben gemalt sind? SPDler, die „law and order“-Plakate kleben?

„Damit die Nazis keinen Zulauf bekommen“ ist im übrigen ein beliebtes Argument, um die Abschiebung von Ausländern zu rechtfertigen. Ständig vor Verharmlosung zu warnen, ist auch eine Art, die Ausbreitung von faschistischem Gedankengut zu vertuschen.

14. WIESO IST DIE APPD DANN SOLIDARISCH MIT HARALD JUHNKE?

Harald Juhnke verkörpert wie kein zweiter seine Generation. Er fährt ins Ausland, säuft mehr als er vertragen kann, läßt die rassistische Sau raus, kann sich anschließend an nichts mehr erinnern und findet alles furchtbar blamabel.

Mit anderen Worten: diese Type muß deutscher UNO-Botschafter werden. Stets torkelnd, lallend und peinlich. Im Namen des Deutschen Volkes.

Harald repräsentiert wie kein anderer seine „Aufbaugeneration“. Und genau unter der Heuchelei dieses Packs hat der arme Harald nun zu leiden. Das ist ungerecht.

Die APPD kann daher nicht zulassen, daß ein Mann, der so unvergleichliches für das Ansehen Deutschlands in der Welt getan hat und dessen im Delirium getane Beschimpfungen nachweislich niemandem ernsthaft geschadet haben, so gnadenlos von Politik und Medien vernichtet wird. Diese wollen sich so nur selbst in ein besonders helles angeblich antifaschistisches Licht setzen und von ihren eigenen Untaten ablenken.

15. WIE STEHT DIE APPD ZU POLITISCHER GEWALT?

Die APPD ist strikter Gegner politischer Gewalt. Deswegen fordert sie die Umkehr: Weg von einer Politik, die das staatliche Gewaltmonopol immer weiter wuchern läßt! Hin zu einem Gesundheitskrampf des aufgeblähten Polizei- und Justizapparates. In den Stadtteilen: gewählte Bobbies, mit Trillerpfeife und Pickelhaube, die alten Menschen über die Fahrradwege helfen. Mehr ist mit der APPD nicht zu machen.

16. UND WIE WILL DIE APPD MIT VERBRECHERN UMGEHEN?

Dank einer erfolgreichen APPD-Politik werden Eigentumsdelikte und andere minder schwere Straftaten völlig aus dem Alltag verschwinden: Die Leistungswilligen werden vor lauter Arbeit überhaupt keine Zeit mehr für Kleinkriminalität jeglicher Art haben, während der finanziell gut abgesicherte Pöbel sich keinerlei Vorteile von weiterer gesetzeswidriger Bereicherung versprechen kann.

Im übrigen hält die APPD die gerade in linken Kreisen oft erhobene Forderung nach der Abschaffung aller Knäste für inkonsequent, wenn von den gleichen Leuten hohe Haftstrafen für Vergewaltiger und Nazis gefordert werden. Die APPD löst dieses Problem mit der Einführung von Gewalt-Erlebnis-Parks (GEP), in denen Leute wie unser Ehrenmitglied SS-Sigg frei von jeder staatlichen Gewalt ihrer Brutalität fröhnen können.

17. DENNOCH IST APPD-POLITIK UNVERNÜNFTIG, MENSCHENVERACHTEND UND OHNE ZUKUNFT!

Das ist richtig und falsch zugleich. Die APPD fragt deshalb: Ist die Politik, die Sie täglich erleben dürfen, „vernünftig“, „menschenfreundlich“, „zukunftsorientiert“, ja geradezu „moralisch“ im positivsten Sinne?

Wer diese Frage bejaht, muß zwangsläufig in der APPD rücksichtslose Barbaren sehen und ihr schärfster Kritiker sein. Wer sie aber verneint und zugleich Nichtwähler ist, wird verstehen, weshalb die Pogo-Anarchisten diese häßlichen Anschuldigungen mit einem Lächeln ertragen. Denn die moralischen Eigenschaften von APPD-Politik und etablierter Politik können NIE identisch sein! Dies ist ein weiteres Beispiel für Anti-Politik.

18. DIE APPD IST ALSO VERFASSUNGSFEINDLICH! SIE IST KEINE DEMOKATISCHE PARTEI!!

Das ist völliger Unsinn! Die APPD hat sich immer mit ganzem Herzen zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekannt. Ihre Kan-

didaten zur Bürgerschaftswahl wurden demokratisch gewählt. Dennoch ist diese Haltung vom Amtsgericht Hamburg überhaupt nicht gewürdigt worden.

In einem Beschluß vom 10.7.97 wurde der APPD nämlich die Eintragung in das Vereinsregister mit der Begründung verwehrt, „die Inhalte dieser (Anm.: der APPD) Reformbestrebungen (z.B. Recht auf Arbeitslosigkeit, Forderung nach Rückverdümmung der Menschheit, Legalisierung aller Formen hemmungsloser Bereicherung)“ stünden in „krassem Gegensatz zum Gedankengut der bestehenden freiheitlichen demokratischen Grundordnung“. Zum Glück bestimmen in unserem Land aber nicht Amtsrichter, was unsere Verfassung gestattet. Sondern Menschen, die bereit sind, politische Verantwortung zu übernehmen. Die APPD ist bereit, diese Verantwortung zu tragen. Übrigens zum Thema: „Legalisierung aller Formen hemmungsloser Bereicherung“: Gerade die FDP liefert unter allen in den Parlamenten vertretenen Parteien den besten Beweis, daß sich das Amtsgericht im Irrtum befindet. Oder ist die FDP etwa verfassungsfeindlich?

19. DANN IST DIE APPD ALSO SYSTEMKONFORM?

Im Prinzip ja. In der Praxis hat sich aber gezeigt: Sie ist darin nicht vorgesehen. Diese Frage muß also das sogenannte „System“ beantworten.

20. DIE APPD HOFIERT DEM PARLAMENTARISMUS!

Das ist wahr. Der Parlamentarismus hat schon lange eine Partei wie die APPD verdient, und sie wird ihm diese Ehre erweisen. Denn wir Pogo-Anarchisten nehmen den Parlamentarismus ernst.

Man kann ja behaupten, daß alle wichtigen Entscheidungen in unserer Gesellschaft in Parlamenten, Ministerien und Chefetagen gefällt werden. Man kann deshalb auch behaupten, daß bei den Wahlen gar nichts zur Wahl steht. Folglich kann man auch behaupten, daß es keinen Unterschied macht, ob man SPD, CDU oder PDS wählt - oder gleich zu Hause bleibt.

Die APPD beweist das Gegenteil. Durch ihre Kandidatur bietet sie eine reale Alternative und wird nach dem Einzug in Bürgerschaft und Bundestag ganz neues Leben in den tristen Alltag der politischen Berichterstattung bringen. Sie wird sich dort nicht mit der Rolle einer bunten oppositionellen Minderheit oder eines Mehrheitsbeschaffers zufrieden geben, sondern sagt ganz realistisch: „Veränderung beginnt mit Regierung“. Die APPD ist daher der „politische Frühling“ des Parlamentarismus.

21. DIE APPD IST ABER DOCH NUR EINE RANDGRUPPENPARTEI. SIE KANN ÜBERHAUPT NICHTS ERREICHEN!

Das ist völlig falsch! Wieder einmal läßt sich das sehr gut am Beispiel der F.D.P. verdeutlichen. Die F.D.P. ist eine radikale Splittergruppe, die nur eine verschwindend kleine Bevölkerungsgruppe vertritt. Aber seit Jahrzehnten bestimmt einzig und allein eben diese F.D.P., wer in Deutschland regiert.

Die Spatzen pfeifen von den Dächern: Die sogenannten „Volksparteien“ sind in einer tiefen Krise. Kein Wunder: Ein einiges „Volk“ gibt es doch schon lange nicht mehr. Was hat ein 25-jähriger Dauerarbeitsloser mit einer 55-jährigen Finanzbeamtin oder einer 18-jährigen Theolo-

gie-Studentin gemeinsam? Nichts! Was hat eine 22jährige Junk-Hure mit einem 40jährigen Ökobauern oder mit einer 60jährigen Filialleiterin einer Sparkasse gemein? Nichts! Und das wird auch so bleiben.

Abgesehen davon aber hat die Klientel der APPD, das hochbrisante Konglomerat aus Nichtwählern, Asozialen und Alkoholikern, enorme Wachstumsraten zu verzeichnen, so daß die APPD von einer baldigen Dominanz der Gesellschaft durch diese derzeitigen Randgruppen ausgeht. Es ist daher eine sehr realistische Annahme, eine Wandlung der APPD von einer Minderheiten- zur Mehrheitenpartei vorauszusagen. Nur die APPD kann dem Pöbel also schließlich zur politischen Herrschaft verhelfen.

22. DIE APPD WENDET SICH ALSO IN ERSTER LINIE AN STUMPFSENSIBILE IDIOTEN! DENN DAS SIND DIE ASOZIALEN DOCH, ODER?!

Das ist wahr. Da die APPD erkannt hat, in welcher katastrophalen Situation angebliche Intelligenz und qualifizierte Politik diesen Planeten gebracht haben, halten wir die Zeit für gekommen, daß der Abschaum eine politische Führungsrolle übernimmt. Darum: „Free Speech for the Dumb!“

Wer wäre besser für den Job als Verteidigungsminister qualifiziert, als eine Frau, die ständig sich und ihre Kinder gegen ihren gewalttätigen Macker verteidigen muß? Wer wäre besser als Finanzminister qualifiziert als ein Punk, der von seiner mageren Sozi monatlich zwei dicke Fetten organisiert? Wer wäre besser als Sozialexperte qualifiziert als eine Hure, die aus dem Elend kommt und Upper-Class-Freier ausnimmt?

Wer allerdings weiterhin an die Machbarkeit, Erfolg und die Richtigkeit der Machtausübung der regierenden Elite glaubt, dem empfiehlt die APPD die Wahl der in der Bürgerschaft vertretenen elitären Parteien und ihrer „Experten“.

Die APPD wendet sich mit ihrer Politik nicht an diese Menschen, sondern in erster Linie an die große Gruppe der Nichtwähler, deren Politikablehnung sie im allgemeinen Verständnis als dumm, verantwortungslos und asozial, eben als „moralisch entwurzelt“ kennzeichnet. Dies sind die Wähler der APPD.

23. DER PÖBEL AN DIE MACHT!? HATTEN WIR DAS NICHT SCHON, UND ZWAR WÄHREND DER NAZI-ZEIT?

Nein! Auf solche Lügen wurde in der Nachkriegszeit die bundesdeutsche Staatsreligion aufgebaut. Die unverschämtesten Verbreiter dieses Märchens waren gerade die angeblich oder noch nicht einmal entnazifizierten Nazis, die nach 1945 in Amt und Würden blieben.

Natürlich gab es Arbeitslose wie Arbeiter, die den Nationalsozialismus zu ihrer persönlichen Karriere nutzten oder sich von einem erstarkten Deutschland ein besseres Malocher-Dasein versprachen. Massenweise Sozialdemokraten. Nicht wenige KPDler und vielleicht sogar ehemalige Anarchisten. Nicht zu vergessen auch die Akademiker, welche die freigewordenen Professorenstellen von deportierten jüdischen Wissenschaftlern besetzten und nach 45 selbstverständlich behielten. Nicht zu vergessen auch Firmen wie VW, die gar nicht genug Zwangsarbeiter ausbluten lassen konnten. Aber schon diese Aufstellung zeigt: wichtige Teile aller Ge-

sellschaftsschichten setzten damals auf den Nationalsozialismus, und es war keineswegs der Pöbel, der damals die Macht hatte. Stattdessen wurden sie getreu dem Motto „Arbeit macht frei“ ins KZ deportiert und umgebracht.

Und auch die KZ-Kommandanten waren natürlich kein Pöbel. Das waren spießige, pflichtbesessene Familienväter, die nach Feierabend Streichquartette von Mozart oder romantische Gedichte genossen. Die Träne im Knopfloch, „leider“ wegen „des Krieges“ in „treuer Pflichterfüllung“ Massenmorde begehen zu „müssen“, war der größte Stolz jedes SS-Schweins.

Und nie hätten die Asozialen einen Krieg anfangen oder Millionen Menschen fabrikmäßig abschlachten können. Das ging nur mit einem funktionierenden Staatsapparat, mit seinen Verwaltungsexperten, Juristen, Ingenieuren, Chemikern, Medizinern usw.. Und dieser Apparat stand für die Nazis 1933 zur Übernahme bereit.

Wer sich also heute die Nazi-Zeit wie eine einzige wahnsinnige Orgie, eine durchgehende „Reichskristallnacht“ vorstellt, in der der wildgewordene Pöbel einen Freibrief zum Randalieren ohne Unterlaß hatte, ist ein Idiot. Leider glauben an diesen Schwachsinn weniger Fascho-Skins, sondern ausgerechnet weite Teile der deutschen Linken.

Die APPD garantiert: Sobald sie in Deutschland die Regierungsverantwortung übernommen hat, wird sie den Staatsapparat sehr schnell und für immer so umgestalten, daß er nie wieder von Faschisten übernommen werden kann.

24. WIESO MACHT SICH DIE APPD TROTZ DIESER ABSICHTEN DANN ÜBER ARBEITSLOSE LUSTIG UND NENNT SIE „SOZIALSCHMAROTZER“?

Das ist nicht richtig. Die APPD macht sich keineswegs über Arbeitslose lustig, die von Staat und Wirtschaft immer mehr in die Verelendung getrieben werden. Die APPD ist aber nicht so irre, etwa „Arbeit für alle“ zu fordern! Die APPD fordert stattdessen das „Recht auf Arbeitslosigkeit“ und sagt „Arbeit ist Scheiß“. Es kann nicht im Interesse der APPD sein, der Arbeit auch noch ein Denkmal zu setzen, das den Erwerbslosen täglich links und rechts um die Ohren geschlagen wird.

Stattdessen gibt die APPD das Märchen vom Sozialschmarotzer und den 7 Asozialen genau denen zu fressen, die es erfunden und wahrgemacht haben, die den Menschenmüll erzeugen.

25. HANDELT DIE APPD NICHT UNVERANTWORTLICH, WENN SIE IN DER MOMENTANEN POLITISCHEN LAGE POLARISIERT?

Im Prinzip Nein. Aber: Erstens ist die Polarisierung auch ohne uns da. Und sie wird auch ohne uns weiter eskalieren. Sie tritt durch die APPD nur eben anders zu Tage. Die Politik des SPD-Senats ist darauf angelegt, die Sozialschmarotzer selbst zum Verschwinden zu bringen. Z. B. durch Vertreibung von Bettlern aus Bahnhöfen und der Innenstadt etc. Der SPD-Wahlkampf zielt im Moment darauf ab, den weiten Teilen der Stadt sichtbaren Pöbel weniger schönzureden, als die Verhältnisse totzuschweigen. Das ist dank der APPD nicht mehr so einfach. Pöbel stinkt. Die APPD will, daß man ihn riecht.

Zweitens haben die Verantwortlichen in Staat und Wirtschaft diese Polarisierung gemacht, und nicht die APPD. Deswegen ist die APPD

nicht bereit, für etwas Verantwortung zu übernehmen, wo sie nichts mitzureden hat. Im Gegenteil: Die Verantwortung übernimmt die APPD erst dann, wenn sie auch die politische Macht hat.

26. IN HAMBURG GIBT ES IMMER NOCH EINE STARKE GEWERKSCHAFT. WIE STEHT DIE APPD IN DIESEN SCHWIERIGEN ZEITEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG?

Die APPD ist solidarisch mit den organisierten Kollegen. Diese Kollegen, für die Erwerbsarbeit ein hochstehendes und unverzichtbares Gut ist, die sich aber ansonsten um nichts kümmern wollen, brauchen diese Gewerkschaft.

Die APPD hat sich deswegen an der 1. Mai-Demonstration in Hamburg beteiligt. Sie hat der DGB-Führung ein „Bündnis für soziale Gerechtigkeit“ angeboten: „Kümmert Euch nur um die arbeitsgeilen Mitbürger - wir dagegen um asozialen Pöbel, um Drückeberger und Genußmenschen!“

Und die APPD hat erklärt: „Wir haben Verständnis für das Verhalten der Gewerkschaften, denn Arbeitslose zahlen natürlich nur winzige Mitgliedsbeiträge, und da sind diejenigen, die die größeren Bestechungsgelder zahlen, schon wichtiger.“

Vor allem dankt sie dem DGB für seinen Beitrag zum Aufschwung des Pogo-Anarchismus. Denn wo wären die Pogo-Anarchisten heute, wenn nicht gewerkschaftlich unterschriebene Manteltarifverträge Arbeitsplätze zu Orten gnadenloser Höchstleistung gemacht hätten? Und wo wären die Pogo-Anarchisten heute, wenn nicht DGB-Betriebsräte Millionen von Entlassungen sozialverträglich mitbestimmt hätten?

27. WAS TUT DIE APPD EIGENTLICH SELBST FÜR SOZIAL SCHWACHE?

Sie redet ihnen nicht ein, daß sie unweigerlich sozial schwach bleiben müssen. Und sie erzählt nicht Leuten, die von Behörden und der Wirtschaft als Abschaum und Schmarotzer behandelt werden, sie hätten in dieser Stadt den Status von „sozial Schwachen“.

Almosen an Arme verteilt die APPD auch nicht. Sie will nämlich für ihre Wähler kein Vorbild für Selbstlosigkeit und Aufopferung sein, dem diese nacheifern sollten. Das überläßt die APPD der Heilsarmee.

28. KÖNNTE DIE APPD SOZIALEN RANDGRUPPEN NICHT ANDERS HELFEN UND Z. B. RATSCHLÄGE FÜR DEN UMGANG MIT BEHÖRDEN GEBEN?

Im Prinzip ja. Aber: Wer braucht Ratschläge von einer Partei? Menschen brauchen Ratschläge von Menschen, und nicht von Parteien. Die Menschen sind selber doch keine Parteien oder Organisationen. Die Leute haben mit solchen „Ratschlägen“ schon genug schlechte Erfahrungen gemacht: Wenn ihnen zum Beispiel die SPD „Tips zum Umgang mit Behörden“ gibt, sollen sie weiter versuchen, sich individuell im Behördendschungel durchzuschlagen.

29. DIE APPD WILL DIE ASOZIALEN VERTRETEN. GLEICHZEITIG MACHT SIE JEDOCH EINEN GRAPHISCH UND TECHNISCH PERFEKTEN WAHLKAMPF, IST IM INTERNET VERTRETEN, GIBT SICH ELITÄR UND BETREIBT PERSONENKULT. DA STIMMT DOCH WAS NICHT!

Diese Argumentation ist schon ziemlich verlogen! Eine glaubwürdige Partei des Pöbels und

der Sozialschmarotzer kann es Ihrer Meinung wohl nur als schlaffen, unfähigen und selbstverständlich auch erfolglosen Haufen geben, nicht wahr? Auf diese Weise erledigt sich das Problem schließlich von selbst!

Natürlich ist es wahr, daß der „klassische“ Pogo-Anarchist arbeitsscheu und faul in der Gegend herumliegt; es gibt große Probleme, ihn zu harter Parteiarbeit zu bewegen.

Eine kleine Gruppe von Parteimitgliedern mit hervorstechenden Technik- und Propagandakennnissen aber hat sich glücklicherweise dazu bereiterklärt, selbstlos und unter vorübergehender Aufgabe der bevorzugten Lebensweise mehrere Stunden pro Woche diesem Wahlkampf zu opfern. Ein Wahlkampf, der dem anderen Parteien in nichts nachstehen soll, ja ihn in Heftigkeit von Propaganda, Populismus und öffentlichem Auftreten weit übertreffen wird. Wir Pogo-Anarchisten sind schließlich keine halbherzigen Warmduscher!

Als Lohn winkt diesen aktiven Parteikameradsen ein Platz in der Geschichte, direktes Miterleben aktiver APPD-Lustpolitik und nicht zuletzt ein mit reichhaltigen Diäten verbundenes Mandat im Parlament.

Außerdem hat uns die Geschichte gelehrt, daß erfolgreiche Politik immer mit Personen verknüpft sein muß. Als Beispiel nennen wir hier nur Willy Brandt, Helmut Kohl und Muammer El Gaddafi.

30. DAS SIND ALLES NUR MÄNNER! DIE APPD IST ALSO EINE MACKER- UND MÄNNERPARTEI!

Im Prinzip ja. Aber: In der APPD sind die Prinzipien des Patriarchats weitgehend verwirklicht. Der Löwenanteil der bei Pogo-Anarchisten äußerst unattraktiven Arbeit liegt bei den Männern, während die Frauen sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Wer das Mißfallen der Weiber erregt, kann seine Karriere in der APPD an den Nagel hängen. Sie sind die gnadenlose und unbestechliche Endkontrolle des Pogo-Anarchismus.

Da die APPD die Einführung einer Männerquote radikal ablehnt, ist es in der Praxis für Frauen real möglich, im Extremfall auch den kompletten Funktionärskader zu stellen. Zumindest hat in der APPD bisher noch jede Frau immer genau die Funktion bekommen, die sie angestrebt hat.

Im übrigen: Wer in der APPD „als Mann“ oder „als Frau“ und nicht als Pogo-Anarchist auftritt, hat seine Partei-Ämter verwirkt.

31. DIE APPD-FORDERUNG ZUR ERRICHTUNG VON MITFICKZENTRALEN IST SEXISTISCH.

Eine üble Unterstellung! Gleichzeitig geht diese Behauptung aber davon aus, daß nur Männer an einem freien Ausleben von Sexualität interessiert sein können bzw. in erster Linie davon profitieren. Wer diese Anschuldigungen ernsthaft gegen die APPD erhebt, outet sich so selbst als Sexist und Frauenfeind der allerschlimmsten Sorte.

32. DIE APPD NUTZT IHRE ANHÄNGER AUS. MIT IHREN T-SHIRTS UND BUTTONS WILL SIE NUR KOHLE MACHEN!

Natürlich tut sie das - sie MUSS es sogar! Erfolgreiche Politik hat in diesem Land seit jeher die Pflicht, ihre Anhänger als Stimmvieh zu den Wahlen zu treiben und außerdem mit geschicktem Merchandising genug Geld zu erwirtschaften, um das Land mit teurer und massiver Wahlpropaganda zu überziehen. Wir Pogo-Anarchisten zeigen, daß wir von diesen Mechanismen und Methoden mehr begriffen haben als ihre Erfinder!

Gleichzeitig verpflichtet uns die Struktur der Medienlandschaft dazu, den Bürgern die Wahl der APPD mit Personenkult, griffigen Parolen und großherzigen Versprechungen schmackhaft zu machen. Schließlich will man die Wähler nicht langweilen und eine gute Show abliefern. Die APPD wird sich dieser demokratischen Tradition nicht entziehen.

33. DIE APPD FORDERT DIE LEUTE DAZU AUF, SICH DUMMZUSAUFEN.

Keineswegs! Nichtsdestotrotz halten wir die APPD-Wahlkampfparole von „*Saufen! Saufen! Jeden Tag nur Saufen!*“ für eine hervorragenden populistischen Slogan, um möglichst vielen Wählern mit auf den Punkt gebrachten überzeugenden Inhalten die Grundwerte der Partei zu vermitteln. Auch hier hat die APPD viel von der Wahlkampfwerbung anderer Parteien lernen können.

Weiterhin will die APPD auf diese Art unverkrampt darauf hinweisen, daß sie bei Erreichen von 1% der Stimmen ihren Wählern die ihr zustehende Wahlkampfkostenrückerstattung in Form einer riesigen Freibierfete zurückerstatet wird. Motto: *APPD-Politik zum Ankreuzen, Austrinken und Wegwerfen!*

Außerdem: Kann es einen niveauvolleren und überzeugenderen Wahlkampfslogan geben als „*Saufen! Saufen! Jeden Tag nur Saufen!*“? Für viele Menschen ist angesichts der trostlosen Zustände das tägliche Saufen eine natürliche Konsequenz. Allerdings eine Konsequenz, die durch die „Sozialpolitik“ und Moralapostel ständig bedroht ist.

Folglich versteht die APPD den Slogan auch nicht als Aufforderung zum Saufen, sondern als sozialkritischen Aufschrei der Wut und der Empörung ob dieser Situation. Wahrer Tiefsinn, gepaart mit dem Willen zur Änderung herrschender Mißstände, das ist APPD-Politik!

34. DIE APPD FÖRDERT SO DIE POLITIKVERDROSSENHEIT!

Genau! Wir raten allen Wählern von CDU, SPD, FDP und GRÜNEN: Bleiben sie am Wahltag zu Hause! Egal, wer die Wahl gewinnt: die Politik bleibt die gleiche. Um so leichter erreicht die APPD die 50% Marke.

35. DIE APPD BIEDERT SICH BEI DEN MEDIEN AN.

Das ist falsch. Die APPD hat allerdings die Entwicklung, Politik immer mehr mit Unterhaltung zu verknüpfen, konsequent verinnerlicht und

bietet daher eine perfekt organisierte Mixtur aus Show, Populismus und Personenkult. Das kommt bei den Wählern an, und auch die Medien haben längst erkannt, daß die APPD die einzige Partei ist, die sie bei der Steigerung von Einschaltquoten und Druckauflagen unterstützt.

Gerade im laufenden Hamburger Wahlkampf, der durch grauenhafte Langeweile und absoluter Einfallslosigkeit der übrigen Parteien geprägt ist, erfährt die APPD deshalb ein hohes Interesse gerade seitens der Medien.

36. DIE APPD IST NICHTS NEUES. SIE IST LEDIGLICH EIN ÜBERFLÜSSIGES REVIVAL EINER GUTEN IDEE DER ACHTZIGER.

Das ist wahr und falsch zugleich. Es stimmt, daß die APPD bereits 1981 gegründet wurde, sie ist keine neue Partei. Falsch ist jedoch die Annahme, der Pogo-Anarchismus hätte seitdem auch nur das mindeste an Sprengkraft verloren. Das Gegenteil ist der Fall: In den 80ern hat es die APPD nie geschafft, sich an Wahlen zu beteiligen, und noch nie waren die Zeiten für unsere Sache besser als heute.

Ein weiteres Beispiel: Ein Bier wird nicht dadurch schlecht, weil das Rezept schon einige hundert Jahre alt ist, sondern dadurch, daß man es nicht trinkt oder aber die Leber keinen Alkohol mehr verträgt.

Im Falle der APPD schließen wir aus diesem Gleichnis, daß nicht die Partei nachgelassen hat, sondern die geistige Frische ihrer in die Jahre gekommenen Kritiker.

37. DIE APPD IST NICHT KOALITIONSFÄHIG.

Das behaupten ausschließlich die etablierten Parteien! Alle derzeit im Parlament vertretenen Parteien ignorieren nämlich nicht nur die Interessen der Nichtwähler und Asozialen, sie verunglimpfen sie zudem aufs Heftigste.

Die APPD hingegen hat neben den Interessen dieser Klientel auch die der Leistungswilligen und Gewaltverbrecher im Auge, indem sie für erstere mehr Arbeit und für letztere Gewalt-Erlebnis-Parks (GEPs) fordern. Folglich ist nicht die APPD unfähig zur Koalition, sondern die in den Parlamenten vertretenen Parteien.

38. WAS SOLL DAS GROSSKOTZIGE AUF-TRETEN DER APPD?

Es ist interessant, daß dieser Eindruck entsteht. In der Politik - und auch sonst im Leben - sollte man also lieber still, leise und bescheiden vorgehen und auf keinen Fall unangenehm auffallen. Man sollte immer Verständnis für dieses und jenes haben, stets sachlich bleiben und am besten immer so leise reden, daß einen niemand versteht. Auf diese Weise gewinnt man bestimmt viele Freunde, z.B. als nützlicher Idiot. Erreichen kann man allerdings so nichts!

Die APPD dagegen brüllt, damit sie jeder hört und damit zumindest einige der Beteiligten ihren Spaß daran haben. Die APPD ist völlig unbescheiden, weil es eine Menge zu fordern gibt, und die APPD ist nicht korrekt, weil es dafür höchstens einen warmen Händedruck gibt.

Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg · Tel. 0 40 - 39 90 02 57

v.i.S.d.P.: P. Altenburg, c/o APPD, Thadenstr. 118 · 22767 Hamburg